

Gottesdienst vom 20. Juni 2021

Predigt: Beat Brugger

Worship als Staunen über Gott

Römer 11,33-36 und Psalm 118



Preist den HERRN, denn er ist gut, denn seine Gnade währt ewig! Es sage Israel: Ja, seine Gnade währt ewig! Es sage das Haus Aaron: Ja, seine Gnade währt ewig! (Psalm 118,1-3)

Worship als Staunen über Gott



Bibelstellen: Römer 11,33-36 und Psalm 118

1. Dankst du noch oder staunst du schon?

Als ich in einem theologischen Kommentar über die Aussage stolperte, dass das Wörtchen „Danke“ im ganzen Alten Testament nicht vorkomme, erwachte mein innerer Rebell: Das kann doch nicht sein. Ich machte mich auf, das Gegenteil zu beweisen, mit dem Resultat: Es gibt das Wort „Danke“ in dem Sinn, wie wir es kennen im Alten Testament tatsächlich nicht. Als ich, mit der Absicht den Gegenbeweis zu erbringen, jede Bibelstelle untersuchte, die in der Luther-Übersetzung ein „Danke“ enthält, machte ich aber eine für mich bahnbrechende Entdeckung:

Danke zu sagen, gehört in unserer schweizerischen Kultur zum guten Ton. Wem etwas zuliebe getan oder geschenkt wird, der bedankt sich, ganz egal, ob das Empfangene auch wirklich eine Bereicherung für ihn ist. Wir sind so erzogen worden. Das ist unsere Kultur von da her ist an dem auch gar nichts falsch. Wir sollten dieses „Danke sagen“, rein aus Anstand heraus allerdings nicht auf unsere Gottesbeziehung übertragen. Denn hier, wir haben es bereits besprochen, gibt es „Danke“ und insbesondere das „Danke aus Anstand“ überhaupt nicht. Gott können wir mit Anstand nicht beeindrucken und schon gar nicht beeinflussen. Gott ist Liebe. Er will geliebt werden. Entsprechend will er eine Antwort der Liebe auf seine Liebeserweise. Die Liebe drückt sich aus, indem sie staunt und diesem Staunen Ausdruck verleiht. Der Liebhaber bedankt sich nicht bei der Geliebten für ihr Aussehen, so im Sinne von: „Ich danke dir, dass du aussiehst“. Der Liebhaber staunt über ihre Schönheit und versucht diesem Staunen Ausdruck zu verleihen. Die Angemessene Reaktion auf Gottes Wesen und Wirken ist deshalb das Staunen, das sich Freuen und Loben.

2. Worship ist staunen

In Römer 11,33-36 begegnen wir diesem Staunen. Paulus behandelt in den Kapiteln 9-11 das Verhältnis der Christen und Juden. Und dann, urplötzlich, scheint er von der Grösse und Weisheit Gottes dermassen überwältigt zu werden, dass er zusammenhangslos spontan in eine Lobeshymne Gott gegenüber ausbricht. Wir können diesen Vorgang noch an einigen weiteren Stellen in den Paulusbriefen entdecken. Paulus nimmt sich nicht vor, Gott jetzt loben zu wollen – oder gar zu sollen. Seine Beobachtungen und sein Denken über Gott lösen diesen Lobpreis einfach ganz natürlich bei ihm aus. Es sprudelt so richtig aus ihm heraus.

Ähnliches beobachten wir auch im Psalm 118. Hier hat der Psalmist die Erfahrung gemacht, dass sich das Vertrauen auf Gott gelohnt hat. Das versetzt ihn ins Staunen und dieses Staunen drückt er aus:

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. (Luther)

Preist den HERRN, denn er ist gut, denn seine Gnade währt ewig! Es sage Israel: Ja, seine Gnade währt ewig! Es sage das Haus Aaron: Ja, seine Gnade währt ewig! (Elberfelder)

Wir sehen da zwei Dinge: 1. „Danken“ (Luther-Übersetzung) heisst eigentlich „Preisen“ (Elberfelder-Übersetzung). Und 2. der Lobpreis, der hier zum Ausdruck kommt, ist die staunende Reaktion auf die erfahrene Freundlichkeit Gottes.

1. Ich meine, bisher den Beweis schuldig geblieben zu sein, dass es das Wort „Danken“ entsprechend unserem Verständnis im Alten Testament nicht gibt. An allen Stellen, die Luther mit „Danke“ übersetzt, finden sich im hebräischen Urtext verschiedene Wörter des Lobens (Worships):

Das häufigste Wort das mit „danken“ übersetzt wird ist iadah. Das heisst „preisen“ oder „bekennen“ (sich zu Gott zu bekennen). Wo immer es verwendet wird, drückt es die Freude über ein Handeln Gottes aus. Claus Westermann schreibt im Theologischen Wörterbuch zum Alten Testament:

„iadah wird weithin mit ‚danken‘ übersetzt (...) Diese Übersetzung ist nicht falsch, sie kann aber die Bedeutungsbreite des hebr. iadah nicht wiedergeben.“¹

Weitere Wörter, die im Zusammenhang mit dem Lob Gottes verwendet werden, sind: pazach, was „in Jubel ausbrechen“ bedeutet; ranan, was man am treffendsten mit „freuen“, „jubeln“ und „frohlocken“ übersetzt. Ein wichtiges Wort ist hallel (wir kennen das von „Halleluja“). Auch das ein Ausdruck des Staunens, sich Freuens und überwältigt seins. Derselbe nüchterne Theologe Claus Westermann schreibt in diesem Zusammenhang:

„Schroff ausgedrückt: der Intellekt kann nicht Gott loben, nur der atmende, sich freuende, singende Mensch. Es ist eine Existenzbezogenheit auf Gott gemeint, die allein von der ratio her überhaupt nicht zustande kommen kann.“²

2. Staunen und Lobpreis haben immer einen Grund. Und weil der Grund für unser Staunen und Loben im Wesen und Handeln Gottes begründet ist, ist Gott nicht nur das Ziel unseres Lobpreises, sondern auch der Ursprung. Er bewirkt den Lobpreis ihm gegenüber. Diesem Vorgang können wir höchstens im Wege stehen.

¹Westermann, Claus: Art. iadah, preisen, in Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament, Bd. 1,674-682.

²Ebd. 493-502.

Im Psalm 118 können wir das wunderbar beobachten. Die erfahrene Güte, Hilfe und Gnade Gottes lässt den Psalmisten staunen und jubeln. Und genau das bringt er im Psalm zum Ausdruck.

3. Lerne zu staunen

Wenn Lobpreis mit dem Wesen und Wirken Gottes beginnt, dann gilt es das wahrzunehmen und darüber zu staunen. Dabei ist in höchstem Masse Ehrlichkeit gefragt. Mit Scheinheiligkeit, -frömmigkeit und -fröhlichkeit, kommen wir hier nicht weiter. Entweder werden wir von Gott und dem was er für uns getan hat – und immer noch tut – ergriffen, staunen darüber und bringen dieses Staunen zum Ausdruck. Oder es entsteht kein Lobpreis. Deshalb ist die Frage, die nur du alleine für dich beantworten kannst: „Was begeistert dich an Gott dem Vater, an Jesus und am Heiligen Geist? Worüber staunst du? Du darfst dir mit der Antwort ruhig etwas Zeit lassen. Aber dann, lass sie raus, in irgendeiner Form, schreie, tanze, male, juble, dichte, singe, anbete sie Gott zu. Wenn du zudem magst, würde es mich persönlich interessieren, was dich an Gott begeistert. Dann nimm bitte ein kurzes Video mit dem Handy auf und erzähle es mir (beat.brugger@chrischona.ch). Gerne würde ich nach meinen Ferien verschiedene solche Statements zusammenschneiden.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine:

Tag	Zeit	Ereignis
22.06.	20:00	Teamleitertreffen
23.06.	10:30	Mittwoch-Gebet
26.06.	14:00	Jungschar
27.06.	10:00	Gottesdienst mit Kinderprogrammen

Sonstiges:

29. Juni 2021; 20:00 Uhr: Gemeindeversammlung

Rahel & Beat Brugger weilen vom 21. Juni bis 5. Juli 2021 in den Ferien

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch